

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4-spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größt. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 62.

Donnerstag, den 3. August 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 2. August.

*— Am 1. August treten zwei neue Bekanntmachungen betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen (Ch. 2 111/7. 16 RM) sowie betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten, Kalbfellen und Rauhhaute (Ch. 2 100/7. 16 RM) in Kraft. Gleichzeitig werden die früheren Bekanntmachungen betreffend Beschlagnahme von rohen Häuten und Fellen vom 10. 11. 1915 und betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten und Kalbfellen vom 1. 12. 1915 aufgehoben. Wenn sich die neuen Beschlagnahmeanordnungen auch im Wesentlichen auf den bisher geltenden Bekanntmachungen aufbauen, so enthalten sie doch auch eine Reihe neuer Bestimmungen, die für die betroffenen Kreise von Wichtigkeit sind. Die neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise weicht insofern von der bisherigen ab, als sie sich nicht nur auf Großviehhäute und Kalbfelle, sondern auch auf Rauhhaute (Ponnhäute) und Hohlenfelle erstreckt. Die Höchstpreise haben eine Herabsetzung erfahren. Der Wortlaut beider Bekanntmachungen ist bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

*— Das Landratsamt in Melsungen macht folgendes bekannt: Im Bezirk Cassel ist verschiedentlich Ueberangebot an Frühkartoffeln. Den Kartoffelerzeugern wird empfohlen in dieser Woche Frühkartoffeln nicht auszutun.

*— Mit ungenügendem Porto versehene Briefe und Postkarten werden in den beiden ersten Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes über die außerordentliche Reichsabgabe betreffs der Post- und Telegraphengebühr nach folgenden Grundsätzen behandelt: Bei Briefen im Orts- und Nachbarortsverkehr, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind, wird in den Monaten August und September 1916 nur der Betrag von 3 Pfg. nachgehoben. Dasselbe gilt für die Postkarten, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind. Nach dem 30. September 1916 ist von nicht genügend frankierten Sendungen das Strafporto, das Doppelte des gewöhnlichen Satzes, zu entrichten.

*— Dem Pionier-Gefreiten Philipp Herbold von hier wurde das Eisene Kreuz verliehen.

*— Schreinermeister Herr Konrad Salzmann und Ehefrau Magdalene Wilhelmine geb. Siebert zu Essen (Ruhr), Hermannsplatz 4, feiern am 5. August ihre goldene Hochzeit.

*— Was darf von der Maßschneiderei ohne Bezugschein angefertigt werden? Zur Beseitigung aller Zweifel, ob und inwieweit die Maßschneiderei, von der die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren betreffenden Bundesratsverordnung betroffen wird, sei darauf hingewiesen, daß für diejenigen Maßgeschäfte, die Kleidungsstücke zu Preisen anfertigen, die die unter 19 und 20 der Preisliste genannten übersteigen, also höher sind als: 75 Mk. für den Rock- und Gehrock-Anzug, 60 Mk. für den Sack- und Sport-Anzug, 47 Mk. für den Rock- und Gehrock, 32 Mk. für die Sackjacke, 10 Mk. für die Weste, 18 Mk. für das Weinkleid, 80 Mk. für den Winterüberzieher, 65 Mk. für den Sommerüberzieher, 40 Mk. für den Wettermantel aus Vodenstoff, 60 Mk. für den Damenmantel, 80 Mk. für ein Jackenkleid, 40 Mk. für ein Waschkleid, 15 Mk. für eine Wollbluse, 12 Mk. für eine Waschbluse, 30 Mk. für einen wollenen Morgenrock, 20 Mk. für einen Waschlorgenrock, 100 Mk. für ein garniertes wollenes Kleid, 25 Mk. für einen Kleiderrock, die Verordnung keine Geltung hat. Diese Maßgeschäfte sind also, sofern sie nicht Stoffhandel betreiben, zur Aufnahme einer Inventur nicht verpflichtet, und können auch nach dem 1. August d. J. an ihre Kundschaft ohne Bezugschein verkaufen. Diejenigen aber, die zu den obengenannten

Preisen und darunter anfertigen, und Stoffe für 14 Mark das Meter und weniger im Kleinhandel verkaufen, sind zur Aufnahme einer Inventur verpflichtet und dürfen außerdem nach dem 1. August an die Kunden nur gegen Bezugschein verkaufen.

*— Die Ernte der Sonnenblumen darf nicht zu früh erfolgen, d. h. nicht bevor die Samen reif sind, da unreife Samen weder zur Delgewinnung noch zur neuen Aussaat brauchbar sind. Für das Kilogramm reifer Sonnenblumenkerne werden im Herbst von den preussischen und sächsischen Eisenbahnstationen 45 Pfg. bezahlt.

*— Vorzeichen der fünften Kriegaanleihe. Viele Banken teilen der Bevölkerung jetzt schon mit, daß sie für Voreinlagen, die zur Einzahlung auf die fünfte Kriegaanleihe fest bestimmt werden, bis zum ersten Einzahlungstage 4½% Zinsen vergüten.

*— Das Amtsblatt der Königlichen Regierung bringt folgende Nachweisung der für die Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Cassel festgestellten Durchschnittsbeträge der höchsten Tagespreise für Hafer, Heu und Stroh mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, welche für Vergütung der im Monat Juli 1916 verabreichten Fournage maßgebend sind. Dieselben betragen im Kreise Melsungen 15.75 Mk. für Hafer, 7.35 Mk. für Heu und 4.20 Mark für Stroh.

Altmorschen. Die Syrupwerke der Firma Stender & Comp. hier gingen durch freiwilligen Verkauf an die Landwirtschaftliche An- und Verkaufsgesellschaft Hessenland m. b. H. in Cassel über.

△ Cassel. Militärpferde für kleine Landwirte. Das stellvertretende Generalkommando 11. Armeekorps hat dem Landkreis Cassel mitgeteilt, daß die berittenen Ersatztruppenteile angewiesen sind, 162 Stück kleine Pferde, welche sich nicht zum Dienste eignen, auf Widerruf leihweise an Landwirte zu überlassen. Berücksichtigt sollen jedoch nur diejenigen kleineren Landwirte werden, welche Pferde durch Krankheiten verloren haben oder sonst in eine mißliche, unverschuldete Wirtschaftslage geraten sind.

**** Cassel.** Die Stadt Cassel hat die Landräte wissen lassen, daß sie in dieser Woche keine Frühkartoffeln gebrauchen kann. Da vielfach schon ein Ueberangebot vorliegt, gehen die Bestrebungen auch in unserm Regierungsbezirk dahin, das Ausnehmen der Kartoffeln vorläufig zu verhindern. Dadurch würden allerdings Ertrag und Güte der wertvollen Knollenfrucht beträchtlich gewinnen.

Hersfeld. Der Höchstpreis für Butter ist wiederum erhöht worden und beträgt für Molkereibutter 2,50, geformte Butter 2,10, ungeformte 2,00, sonstige Landbutter 1,90 Mark das Pfund. — Die Frühkartoffelernte liefert in unserer Gegend sehr reiche Erträge. So fand ein Einwohner an einem Stock 25 Kartoffeln, an einem andern 11, von denen 5 je ein Pfund wogen.

Grensa. Die Anstalt Hephata will solche Kriegerkinder unentgeltlich aufnehmen, deren Vater im Felde steht oder deren Mutter infolge Krankheit oder ähnlicher Gründe die Erziehung nicht tatkräftig genug leiten kann.

§ Bad Wildungen. Im Kreise der Eder ist der Verkauf von Frühkartoffeln nach außerhalb verboten worden.

△ Kelbra. Der Magistrat hat die Pächter der städtischen Obsternte zur Lieferung eines großen Teiles der Ernte an die Einwohnerschaft von Kelbra verpflichtet. Diese hat bereits über 700 Zentner vorausbestellt. Der Preis ist auf 4 Mk. für den Zentner festgesetzt.

Letzte Nachrichten.

WTB Baltimore, 1. August. (Reuter.) Die „Deutschland“ hat heute Nachmittag ihre Rückreise angetreten.

WTB Berlin, 1. August. (Amtlich.) Mehrere Marineluftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August London und die östlichen Grafschaften Englands erfolgreich angegriffen und dabei Küstenwerke, Abwehrbatterien sowie militärisch wichtige Industrieanlagen ausgiebig mit sichtbarem Erfolge mit Bomben belegt. Alle Luftschiffe sind trotz heftiger Beschießung, die schon auf dem Anmarsch durch Seeestreitkräfte einsetzte, unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 1. Aug.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme haben räumlich begrenzte, aber erbitterte Kämpfe als Nachwehen der großen Offensive vom 30. Juli stattgefunden. Westlich des Fouraux-Waldes auf schmaler Front eingedrungene Engländer sind hinausgeworfen. Ein in acht Wellen vorgetragener französischer Angriff von Maurepas ist glatt abgewiesen. Hart nördlich der Somme am Abend vorbrechende Franzosen sind nach erbittertem Kampf an dem Gehöfte Monacu restlos zurückgeschlagen.

Südlich der Somme lebhaft beiderseitige Artillerietätigkeit, ebenso rechts der Maas, besonders im Abschnitt von Thiaumont-Fleury und östlich davon; hier wurden gestern früh Vorstöße feindlicher Handgranatentruppen abgewiesen. Durch umfangreiche Sprengung zerstörten wir die französische Stellung nördlich von Flires in einer Ausdehnung von etwa 200 Mtr.; unsere nachstoßenden Patrouillen machten einige Gefangene.

Östlicher Kriegsschauplatz

Eine einzelne gegen Wulka (am Dginski-Kanal) vorgehende russische Kompanie wurde durch Vorstoß deutscher Abteilungen vernichtet. Gegen die Stochod-Front erschöpfen sich die Russen weiter in ergebnislosen Angriffen; dreimal wurden sie bei und nördlich von Smolary durch Feuer zur Umkehr gezwungen, bei Borok (nordöstlich der Bahn Kowel-Kowno) wurden sie im Gegenstoß geworfen, zwischen Nitoniz und Kifelin stürzten sie bis zu sechsmal vergeblich an. Um den Besitz einzelner Gräben bei Nitoniz wird hartnäckig gekämpft. Es wurden 5 Offiziere, über 200 Mann gefangen genommen.

Die Truppen des Generals v. Linsingen haben im Juli 70 Offiziere, 10998 Mann gefangen genommen und 53 Maschinengewehre erbeutet.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer brach ein feindlicher Vorstoß südwestlich von Burkanow im Sperrfeuer zusammen. Am Koropiec-Abschnitt westlich von Buczacz regte Gefechtsfähigkeit; größere feindliche Angriffe sind hier gestern nicht erfolgt. In den letzten Kämpfen sind 271 Russen gefangen genommen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WBT Amtlich. Gr. Hauptquartier, 1. Aug. Nachdem seit Beginn der englisch-französischen Offensive im Sommegebiet — in England „the great sweep“, auf Deutsch „das große Auskehren“ genannt — nunmehr ein Monat verfloßen ist, währenddessen nach den früheren Ankündigungen unserer Gegner die Entscheidung unter allen Umständen erkämpft werden sollte, lohnt es sich, kurz zu prüfen, was von ihnen tatsächlich erreicht worden ist. Zwar haben sie auf einer Strecke von etwa 28 Kilometer eine Einbuchtung der deutschen Front von durchschnittlich 4 Kilometer Tiefe erreicht. Aber sie werden nach ihren Erfahrungen vom 20., 22., 24. u. 30. Juli selbst nicht behaupten wollen, daß die deutsche Linie deshalb an irgend einer Stelle auch nur erschüttert sei. Dieser „Erfolg“ hat den Engländern nach sehr vorsichtiger Schätzung mindestens 230 000 Mann gekostet. Für die Schätzung der französischen Verluste stehen uns in diesem Falle keine sicheren Grundlagen zu Gebote; sie werden aber, da die Franzosen die Hauptarbeit zu leisten hatten, trotz deren größerer Gewandtheit im Kampfe auch stark sein. Der Gesamtverlust unserer Gegner wird sich also auf etwa **350 000 Mann** belaufen, während der unsrige, so beklagenswert er bleibt, zahlenmäßig hiermit überhaupt nicht zu vergleichen ist. Dabei haben wir infolge des langsamen Fortschreitens der Offensive vollkommen Zeit gehabt, hinter unserer jetzigen vordersten Linie die Stellungen wieder anzulegen, die uns vor ihr verloren gegangen sind. Um diese Angaben in das (Verfolg siehe letzte Seite)

rechte Licht zu rücken, wird noch angeführt, daß der erste Monat der Kämpfe im Maasgebiet bei Verdun uns einen mehr als doppelt so großen Geländegewinn mit einem Verlust von 60 000 Mann gebracht hatte, während die Franzosen dort in der gleichen Zeit mindestens 100 000 Mann einbüßten.
Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 2. August.**
Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften, aber vergeblich den Abschnitt von Maurepas bis zur Somme an, nachdem er bereits am Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen das Gehöft Monacu durch straffen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlappe erlitten hatte. An der Straße Maricourt-Clergy ist er bis zu unserem völlig eingeebneten Graben vorgezogen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich.

Südlich der Somme haben sich bei Velloy und Estrees örtliche Kämpfe abgespielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Werkes Thiaumont Fortschritte, gewannen die Bergnase nordöstlich der Feste Souville

und drückten den Feind im Bergwalde, sowie im Lauffee-Wäldchen wesentlich zurück. An unverwundeten Gefangenen sind **19 Offiziere, 923 Mann eingebracht und 14 Maschinengewehre geborgen.**

Englische Patrouillen die im Abschnitt Ypern-Armentieres besonders tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortschaften hinter dem nördlichen Teile unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden. Die Verluste unter der Bevölkerung mehren sich. Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 31. Juli auch Arlon in Belgien angegriffen worden. Das Jesuitenkloster und die Kirche sind getroffen.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, und zwar nördlich von Arras, südöstlich von Vapaume und bei Cote Pozieres, im Luftkampfe eins bei Monthois abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz

Auf dem nördlichen Teile der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südwestlich von Binst wiederholten sich die russ. Unternehmungen beiderseits des Nobes-Sees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf die

Gegend von Lubikow (am Stochob) aus. Sie wurden glatt abgewehrt.

Mehrfache Angriffe im Stochobbogen (nordöstlich der Bahn Komel-Kowno) brachen bereits im Sperrfeuer völlig zusammen. Immer wieder lief der Gegner ohne Rücksicht auf seine großen Menschenverluste gegen unsere Stellungen zwischen Witoniez und der Turya an; alle seine Anstrengungen blieben erfolglos.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisniowozyl (an der Strypa) und bei Welosniow (am Koropiec) gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung

Wetterbericht.

Am 3. Aug. Zunächst noch allgemein heiter, trocken, warm. Später westlich der Elbe strichweise Gewitter.

Am 4. Aug. Zeitweise heiter, meist wolbig bis trüb, warm, Regenfälle, Gewitter. — Abkühlung in Aussicht.

Am 5. Aug. Wechselnd bewölkt, kühl, vereinzelt Regenschauer.

Städtische Sparkasse Spangenberg.

Die Zeichner — 4. Kriessanleihe — werden ersucht, die zur Abschreibung übergebenen Sparbücher gegen Quittung baldmöglichst abzuholen.

Spangenberg, 2. August 1916.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 1. August 1916 bekannt gegebenen Bekanntmachungen des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 31. Juli 1916 betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen sowie betreffend Höchstpreise von Großviehhäuten, Kalbfellen und Roffhäuten hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melde- und Kreisblatt vom 1. und 2. August d. J. veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melungen, den 31. Juli 1916.

Der Landrat
i. V. Gleim.

Für die Einbringung der Ernte stehen noch über 700 Jungmänner des Freiwilligen Regiments Düsseldorf und der übrigen Kompagnien des Regierungsbezirks Düsseldorf zur unentgeltlichen Hilfeleistung sofort für 6 bis 8 Wochen zur Verfügung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister und Gutsvorsteher mir nach Benehmen mit den Landwirten beizustimmen bis zum 5. August mitzuteilen, wieviel Jungmänner dort gewünscht werden und wann sie den Hilfsdienst antreten sollen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Melungen, den 31. Juli 1916.

Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 2. August 1916.

J.-Nr. 4396 Der Bürgermeister.

Ohne Bezugschein!

sind die heute inserierten Artikel erhältlich:

Schürzen.

Alle **Hauschürzen** über 4.50 Mk.

Schürzen aus weißen dünnen Stoffen über 2.00 Mk.

Kinderschürzen über 4.50 Mk.

Konfektion.

Alle **Damen- und Mädchen-Konfektion**, die am 10. Juni 1916 vorrätig war.

Damenblusen

Damenmäntel

Damenröcke

Kindermäntel

Gardinen.

Abgepaßte **Gardinen, Vorhänge, Tüllgardinen**, meterweise.

Möbelfattune, Möbelfrettonen.

Alle farbig abgepaßte **Tischdecken.**

Seidenplüsch-Tischdecken.

Kleiderstoffe.

Baumwollene einfarbig und buntgewebte **Kleiderstoffe**, 90 cm breit, über 3 Mk. per Meter.

Taschentücher

für Herren, Damen und Kinder.

Korsette aus Drell und Satin.

Handschuhe aus Seide und Halbseide.

Regenschirme für Herren und Damen.

Bettüberdecken aus Pikee.

Gemusterte weiße **Tischzeuge.**

Steppdecken und **Matrassen.**

M. Müller, Burgstraße.

Fernruf 34.

Fernruf 34.

Frische Sardinen

soeben eingetroffen.

Richard Mohr.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. Juli bei Verdun infolge eines Granatschusses mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, meines einzigen Sohnes treusorgender, lieber, guter Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

der Landsturmmann

Heinrich Deist

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

die tiefbetrübte Witwe

Dorothea Deist geb. Rimmel
und Sohn.

Mausis, den 2. August 1916.

In Feindesland dein treues Auge brach,
Dein golden Herz tat seinen letzten Schlag;
Zum fernen Grab schweift tränenreicher der Blick
In weher Klage um verlorne Glück.
Wer dich gekannt, so brav, so treu, so schlicht
Im Leben, im Beruf, vergißt dich nicht.
Du liebes, gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben,
Dort in jenen lichten Höhn hoffen wir auf Wiedersehn.

Wiedersehn war sein einziger Trost und unsere letzte Hoffnung.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Heinrich

ihre herzliche Teilnahme bekundeten, für die reichen Kranzspenden, auch dem Krieger-, dem Turnverein und den Verwundeten auf Schloß Spangenberg innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Metropolitan Schmitt für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe.

Konrad Siebert u. Frau Christine geb. Asteroth

Friedrich Siebert, z. Zt. in Hann. Münden

Christian Siebert u. Frau Marie geb. Siebert

Therese Siebert

Heinrich Siebert

und sonstige Angehörige.

Spangenberg, 2. August 1916.